

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 12. Juni 1871.

Erfrischungslocal auf dem Altenwall.

Unter Bezugnahme auf die ihm mitgetheilte Tagesordnung der Bürgerschaft für den 14. d. Mts. will der Senat nicht verfehlen auf den Beschluß der Bürgerschaft vom 29. Juni v. J. in Betreff der rubricirten, durch die Zeitverhältnisse in den Hintergrund getretenen Angelegenheit, sich dahin zu erklären, daß er nach wie vor die Verwendung der Altenwallshöhe zu dem fraglichen Zwecke dem öffentlichen Interesse nicht entsprechend erachtet und daher von der anheimgegebenen Deputationsberathung einen Erfolg sich nicht zu versprechen vermag.

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 14. Juni 1871.

Der Senat verfehlt nicht, der Bürgerschaft zu ihrer Kenntniß zwei Schreiben des Reichskanzlers Fürsten von Bismarck und des Generals Grafen von Moltke, durch welche dieselben für die Ertheilung des Bremischen Ehrenbürgerrechts ihren Dank bezeugen, hieneben mitzutheilen.

Anlage I.

zur Mittheilung des Senats
vom 14. Juni 1871.

Berlin, den 1. Juni 1871.

Dem Senate der freien Hansestadt Bremen spreche ich aus vollem Herzen meinen Dank und meine Freude darüber aus, daß die Stadt mich als Ehrenbürger in die Reihe einer Bürgerschaft hat aufnehmen wollen, welche sich zu allen Zeiten durch freien und edlen Bürgerfinn, durch frische aufstrebende Thatkraft und durch deutsche Gesinnung ausgezeichnet hat. Auf den fernsten Meeren hat die Bremische Flagge Zeugniß von dem Unternehmungsgeiste des Sächsischen Stammes abgelegt und den Ruf deutscher Tüchtigkeit aufrecht erhalten; die Söhne Bremens sind im Kriege wie im Frieden stets unter den Ersten gewesen, wo es Thätigkeit für große gemeinsame Ziele oder Opfer der Liebe und des Muthes galt; sie werden in dem neu geeinigten Deutschen Reiche das eigenthümliche Leben der deutschen Seestädte zu voller Blüthe entfalten und die deutsche Flagge mit wachsendem Ruhme über die Meere tragen.

(gez.) v. Bismarck.

An
den Senat der freien
Hansestadt Bremen.

Anlage II.zur Mittheilung des Senats
vom 14. Juni 1871.

Wenn ich zwar schon bei Empfang des Bürgerbriefs der Stadt Bremen Ihren Herrn Bevollmächtigten gebeten habe, meinem aufrichtigen Dankgefühl Ausdruck zu verleihen, so drängt es mich doch, noch besonders auszusprechen, wie sehr ich mich geehrt dadurch fühle, diese Auszeichnung von einer so patriotischen Stadt, wie die Ihrige, entgegen zu nehmen.

Bremen war deutsch gesinnt zu einer Zeit schon, wo es in Deutschland wenige waren. Ihre Flagge vertrat deutsche Interessen und war geachtet in fernen Meeren, als es eine deutsche Flagge noch nicht gab. Unvergessen bleibt die theilnehmende Hülfe, welche Bremen 1866 den preussischen Kriegern bei ihrem ersten Schritt zur deutschen Einigung gewährte, und als 1870 der letzte gethan ward, da kämpften seine Söhne in den vordersten Reihen, in opfervollen aber siegreichen Schlachten.

Bremen ist groß geworden ohne fremden Schutz, durch die Tüchtigkeit und Thatkraft seiner Bürger, möge es sich denn reicher und schöner noch entwickeln, wo das weite Hinterland ein mächtiges Ganze geworden ist, und auch jenseits des Oceans der Deutsche fühlt, daß er ein Vaterland hat, stark genug, um keinen neuen Kampf zu scheuen, aber höher noch den Frieden schätzend, unter dessen Segnung das Land gedeiht, die Städte erblühen. Möge die heranwachsende Generation die Früchte der schweren Kämpfe ernten, welche den Lebensabend der ausscheidenden erfüllt hat.

Berlin, den 11. Juni 1871.

Hochachtungsvoll ergebenst

(gez.) Gr. Moltke,

Ehrenbürger von Bremen.

An
den Präsidenten des Senats
der freien und Hansestadt Bremen
Herrn Mohr
Hochwohlgeboren.

Beschluß der Bürgerschaft

vom 14. Juni 1871.

1. Verstärkung der Blockländer Entwässerungsanstalt.

Die Bürgerschaft ist damit einverstanden, daß das vorhandene Schöpfwerk auf Kosten des Staates verstärkt werde, sobald der Abwässerungsverband darauf antragen würde, erwartet jedoch über die nähere Ausführung dieser Verstärkung alsdann zu machende neue Vorlagen der Baudeputation.

2. Verleihung des Ehrenbürgerrechts.

Von den freundlichen Antwortschreiben des Fürsten von Bismarck und des Grafen von Moltke hat die Bürgerschaft gern Kenntniß genommen und dankt dem Senate für die Mittheilung derselben.

In Anlaß d
daß zum dauernden
Denkmünzen, zum
25,000 Thaler o
beizustimmen.

2.

Die Bür
treffend die Her
Subjellien, und

3.

Desgleich
haltung der im I
die den Landgen
einen der Genera

4. Wieder

Auch den
ertheilt die Bür
17,000 Thaler.

5.

Oben
Hafen zu Begei
neu hergestellt
diesem Zwecke i

6. Gehalte

Ste

Der neu
stimmt Gehalte,
ihre Genehmigung
Beamten von der

Die Bür
Entwurf einer

1) Zu
Fassung:

2) Für

3) Für

4) Für

5) Für

6) Für